



**Geschäftsführung
Ausschuss für Anregungen und
Beschwerden**

Frau Dederichs

Telefon: (0221) 26144

Fax : (0221)

E-Mail: Andrea.Dederichs@stadt-koeln.de

Datum: 13.12.2018

**Auszug
aus der Niederschrift der 30. Sitzung des Ausschusses für
Anregungen und Beschwerden vom 27.11.2018**

öffentlich

3.1 Bürgereingabe gem. § 24 GO NRW, betr.: Einführung von fahrscheinlosen Tagen an allen Samstagen im Jahr 2019 auf allen ÖPNV- und SPNV-Linien im Kölner Stadtgebiet 3047/2018

Der Petent hält das Argument der Verwaltung, dass die Nutzung des ÖPNV in erster Linie von dem bereitgestellten Angebot abhängt, als zu einseitige Betrachtung. Es werde, wie Untersuchungen in anderen Städten zeigen, eine sozialverträgliche Tarifierung mit dem Fahrplanangebot gekoppelt. Offen sei weiterhin die Frage, ob es auch in 2019 fahrscheinlose Tage gebe, um den ÖPNV mit Fokus auf die Wenig-Nutzer zu fördern. Er bittet um Unterstützung des Alternativvorschlags.

Herr Höhn, KVB, verweist auf die Ergebnisse des 1. fahrscheinlosen Tages in Köln. Er berichtet, dass auch in Städten mit einem hohen ÖPNV-Anteil, wie beispielsweise Wien, der Fokus auf dem Angebot und den tariflichen Maßnahmen liege. Am Wochenende seien die Bahnen in Köln bereits jetzt oft überfüllt, sodass keine zusätzlichen Kapazitäten zur Verfügung stehen. Daher arbeite die KVB an der Verbesserung des Angebots und an der Weiterentwicklung des Tarifsystems. Herr Höhn gibt zu bedenken, dass von treuen Kunden die Frage aufkomme, welche Vergünstigungen sie erhalten. Die Stadt Köln müsse eine Maßnahme, wie der Antrag sie fordere, gegenfinanzieren. Dies praktiziere beispielsweise die Stadt Aschaffenburg.

Herr Schauenberg, Kämmerei-Beteiligungsverwaltung, rät aufgrund der notwendigen Gegenfinanzierung dieser Maßnahme von der Einführung ticketfreier Samstage ab.

Herr Nigmann, Seniorenvertretung, gibt zu bedenken, dass das um 30 % billigere Handyticket, unter anderem auf Kosten der Senioren finanziert werde, die oftmals kein Smartphone besitzen.

Auf Nachfrage von Herrn Hammer, Grüne, erläutert Herr Höhn, dass theoretisch an Wochenenden eine dichtere Taktung möglich sei, allerdings auch dafür die Voraussetzungen geschaffen bzw. das notwendige Personal zur Verfügung stehen müsse. Zum Handyticket führt Herr Höhn aus, dass dieses allerdings auch durch Einsparungen (kein Ticketausdruck notwendig, keine Verkaufsstelle notwendig) finanziert werde.

Herr Schneider, SPD, betont, dass jeder Vorschlag, der die Mobilitätswende bringe, willkommen sei. Die derzeitigen Nutzer dürften aber keine Nachteile haben. Erst nach dem Ausbau des Angebots solle, wie Herr Höhn dies vorgestellt hat, das Tarifsysteem weiterentwickelt werden. Er spricht sich daher für den Beschlussentwurf der Verwaltung aus.

Herr Erkelenz, CDU, betont, dass die KVB für eine höhere Auslastung mit dem derzeitigen Angebot nicht aufnahmefähig sei. Daher befürworte man den zusätzlichen Ausbau, wie schon in einigen Bereichen in der Planung (z. B. Ost-West-Achse u.a.). Er stimmt der Alternative des Beschlussentwurfs, der Weiterleitung in den Verkehrsausschuss, zu.

Herr Hammer, Grüne, findet ein kostengünstiges Angebot des ÖPNV für alle Nutzer sympathisch. Er regt an, samstags schneller weitere Kapazitäten zu schaffen und stimmt einer Weiterleitung in den Verkehrsausschuss- und Finanzausschuss zu, insbesondere, weil es auch aus den Bezirksvertretungen verschiedene Beschlüsse zum Tarifsysteem gebe und diese so zusammengeführt werden könnten.

Herr Heumann, Linke, befürwortet eine Kapazitätssteigerung der KVB an den Wochenenden mit einer schrittweisen Heranführung der Fahrgäste und damit die Alternative des Beschlussentwurfs.

Frau Domke, FDP, spricht sich für den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus und den von Herrn Höhn dargestellten Ausbau und danach die Weiterentwicklung des Tarifsystems.

Beschluss:

Der Ausschuss dankt dem Petenten für seine Eingabe, die jedoch aufgrund der in der Begründung genannten Aspekte nicht weiter verfolgt wird.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD und FDP abgelehnt.

Alternative:

Der Ausschuss dankt dem Petenten für seine Eingabe. Die Eingabe wird zur weiteren Beratung in den Verkehrs- und Finanzausschuss verwiesen, mit der Bitte, über die Umsetzung der Eingabe unter Berücksichtigung übergeordneter Aspekte der Haushalts- und Verkehrsplanung der Stadt Köln zu beraten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich mit den Stimmen von Grüne und CDU zugestimmt